

Vorwort .....	11
<b>I. Hilfen zur Abreaktion und Umstimmung .....</b>	<b>15</b>
„10 Minuten Abregung“ .....	15
Freier Ausdruck in Bewegung und Stimme .....	16
Ein Laut und eine Wegwerfbewegung .....	16
Ja – Nein .....	16
Verschiedene Entspannungsübungen .....	16
Meditationsmethoden? .....	17
<b>II. Bessere Interaktion: Durch kooperative Arbeits- und Gesprächsformen, durch gruppenpädagogische Übungen und Aktionskontrolle ..</b>	<b>19</b>
Das Lernklima hängt immer auch vom Gruppenklima ab .....	20
Auch in der Schule haben Jugendliche sozialemotionale Bedürfnisse .	21
Religionspädagogische Ziele und Sozialerziehung – ein enger Zusammenhang .....	22
Hindernisse auf dem Weg zu erfahrungsbezogener Kommunikation und positiver Sozialerfahrung .....	28
Wieviel Sozialerziehung braucht der RU – wieviel kann er leisten? ..	30
Leitlinien für eine schülergerechte Auswahl und Anwendung gruppenpsychologischer Verfahren .....	35
Anregungen für die Praxis .....	39
<i>1. Aufbauelemente für kommunikative Anfangsphasen .....</i>	<i>39</i>
Zweiergespräch und Partner-Vorstellen .....	39
Gesellschaftsspiele .....	41
Gruppentänze und Tanzspiele .....	43
Verwandlung des Versammlungsraumes .....	43
<i>2. Lehrer-Kontakte mit Schülern außerhalb des Unterrichts .....</i>	<i>44</i>

3. <i>Arbeits- und Gesprächsformen, die die Kommunikation und Kooperation fördern</i> . . . . .	46
Partnerarbeit (Paararbeit) . . . . .	46
Kleingruppenarbeit (Gruppenunterricht) . . . . .	47
Exkurs: Gruppenarbeit und Projektunterricht . . . . .	50
Rundgespräch mit einem Gesprächsleiter aus der Gruppe/Klasse . . . . .	51
Exkurs: Mehr Selbststeuerung durch demonstrativen Verzicht auf Führung? . . . . .	52
Methode 66 (Bienenkorb) . . . . .	53
Kugellagerspiel (Paar-Interviews im Rotationsverfahren) . . . . .	54
Brainstorming . . . . .	54
Anhörkreis . . . . .	56
Einzelbesinnung zur Vorbereitung eines Gesprächs im Plenum oder in Kleingruppen . . . . .	56
Schreibgespräch (Schreibmeditation) . . . . .	59
Methode 365 . . . . .	61
4. <i>Übungen (Laboratoriums- und Spielsituationen) für gruppenzentrierte Phasen</i> . . . . .	62
1-Mark-Spiel . . . . .	63
NASA-Spiel . . . . .	64
Figuren zeichnen lassen . . . . .	68
Kontrollierter Dialog . . . . .	69
Gemeinsam ein Bild malen . . . . .	71
Spiegelpantomime . . . . .	73
Architektenspiel . . . . .	74
Brückenbau-Übung . . . . .	75
Städtebauspiel . . . . .	76
Quadrat-Übung . . . . .	77
Miteinander gegeneinander . . . . .	79
Blind führen – sich blind führen lassen . . . . .	80
Schlange-Gehen . . . . .	84
Pendeln . . . . .	84
Tragen-Wiegen . . . . .	85
Herumgeben . . . . .	86
Sich auf einen Hintermann fallen lassen . . . . .	87
HeiBer Stuhl . . . . .	87
Feedback in strukturierter Form . . . . .	89
Unregelmäßige Konjugation . . . . .	91
Gute Wünsche: Kofferpacken . . . . .	92
Wertschätzung – positive Verstärkung . . . . .	93
„Sucht Bekanntschaft“ . . . . .	96
Antworten vergleichen . . . . .	97
Ein Poster für dich . . . . .	97
Selbsteinschätzung durch Fremdeinschätzung . . . . .	99
Variante: Sein Sozialverhalten charakterisieren . . . . .	102
Variante: Erwartungen an mich . . . . .	103
Schieben . . . . .	104

Exkurs: Bewußtmachung – wozu? .....	105
„Belagerte Stadt“ .....	106
Leserbriefbeurteilung .....	106
Konfliktlösung, Durchsetzungsvermögen und Gerechtigkeit – Gruppenzentriertes Rollenspiel .....	107
<b>5. Gemeinsame Beobachtung des Unterrichts- und Gesprächsverlaufs (Aktionskontrolle) .....</b>	<b>108</b>
Gesprächsbeobachtung und -kritik durch die Lerngruppe .....	108
Unterrichts- oder Gruppenkritik im fruchtbaren Augenblick – Regeln bilden .....	109
Gemeinsame Reflexion: Wie treffen wir unsere Entscheidungen? ...	110
Interaktionsanalysen wichtiger Unterrichts- und Gesprächsphasen – Anregungen für eine kollegiale Praxisberatung .....	112
Gesichtspunkt: Motivierende Anfangssituation .....	113
Gesichtspunkt: Lehrerverhalten und Schülerbeteiligung im Unterrichtsgespräch .....	114
Gesichtspunkt: War das Rundgespräch ein Rundgespräch? .....	115
Gesichtspunkt: Sozialemotionales Klima – Erziehverhalten .....	118
Gesichtspunkt: Führungsstil (besonders in Konfliktsituationen) ....	119
<b>III. Bedeutsame Themen finden – Lernziele differenzieren und für die gemeinsame Arbeit wählen – Erwartungen klären .....</b>	<b>121</b>
Die Grundfrage: Wie kann eine Lerngruppe eine emotional bedeut- same Beziehung zu „sachbezogenen“ Themen entwickeln? .....	121
Eine erste Voraussetzung: Den Teilnehmern Gelegenheit geben, die eigenen Lernbedürfnisse einzubringen und das Arbeitsprogramm frei zu bestimmen .....	121
Eine zweite Voraussetzung: Impulse des Lehrers/Leiters als freies Angebot .....	123
Malen zu Musik .....	126
Fotowahl (thematisch offen: von einem visuellen Anstoß zum Thema)	128
Collagen (thematisch offen) .....	130
Brainstorming .....	132
Zu einem Stichwort Einfälle sammeln – sich auf ein Thema einigen. .	132
Themenliste zur Auswahl und Ergänzung .....	134
Graffiti: Erwartungen und Befürchtungen ausdrücken .....	135
<b>IV. Die mitgebrachten Einstellungen und Erfahrungen zu einer Thematik bewußt machen und die Lernenden zu neuer Erforschung und Bewertung motivieren .....</b>	<b>137</b>
Lernen heißt auch: Einstellungen korrigieren und weiterbilden .....	137
Lebensgeschichtliche Reflexion über ein Thema .....	140
Imaginationsübungen zu einzelnen Themen .....	142
Malen und Pantomimen suchen – thema- und problembezogen, gesprächsvorbereitend .....	145

Fotowahl – thema- und problembezogen, gesprächsvorbereitend . . .	148
Collagen – thema- und problembezogen, gesprächsvorbereitend . . . .	150
Kunstdias zu einem bestimmten Thema . . . . .	152
Kurzfilme mit Anspielerfunktion . . . . .	154
Metapherübung (Metaphermeditation) . . . . .	162
Variante: Eine analoge Wirklichkeit suchen, darstellen und begründen	166
Assoziationen-Stern . . . . .	167
Brainstorming zu einem Thema . . . . .	168
Stoffsammlung zu einem Thema . . . . .	168
Angefangene Sätze zu einem Thema vollenden . . . . .	169
Frageimpulse zur Ermittlung und Klärung eigener Einstellungen zu bestimmten Themenbereichen . . . . .	170
Verschiedene Formen von Einzelfragen – ihre Impulsfunktion im Lernprozeß . . . . .	172
Offene (unstrukturierte) Fragen . . . . .	172
Geschlossene (strukturierte) Fragen . . . . .	175
Auswahlfragen als Gewichtungsaufgabe . . . . .	177
Die einfache Alternativfragenreihe und das Polaritätsprofil – Sonderformen von geschlossenen Fragen . . . . .	178
Die Arbeit mit Testfragen zu thematischen Schwerpunkten . . . . .	180
Hilfen zu einer persönlichen Bestandsaufnahme . . . . .	191

**V. Wege zur Neubildung von Einsichten, Einstellungen und Verhaltensweisen: Konfrontation mit Fremderfahrung . . . . . 193**

*1. Recherchen: Erforschung von Einstellungen und Lebensbedingungen anderer Personen durch Beobachtung . . . . . 193*

a. Zur Erforschung von Einstellungen anderer Personen . . . . .	193
Die direkte Befragung (Interview) . . . . .	194
Die Analyse von Texten (Zeitungsanzeigen, Werbetexte u. ä.) . . . . .	196
b. Zur Erforschung von Lebensbedingungen, Verhaltensweisen und Organisationsstrukturen im Hinblick auf soziale und kirchliche Fragen (Recherchen) . . . . .	196
Die Expertenbefragung . . . . .	198
Besichtigung mit Befragung (Erkundung) . . . . .	198
Dokumentationen (Produktionen): Materialmappe – Informationsschrift – Tonbandbericht – Hörspiel – Tonbild – Ausstellung . . . . .	200

*2. Rollenspiel und Planspiel: Erforschung von Motivkonflikten, Verhaltenskonsequenzen und -normen durch Simulation und Einfühlung . . . . . 202*

Drei Grundformen des Rollenspiels mit dem Ziel eines einfühlenden kathartischen und erforschenden Lernens . . . . .	205
1. Rollenspiel – vollstrukturiert und problemdarstellend . . . . .	206
2. Rollenspiel – halbstrukturiert und problemlösend (Weiterspiel) . .	207
3. Rollenspiel – unstrukturiert (von der Gruppe strukturiert) und problemverarbeitend . . . . .	211
Das Planspiel . . . . .	214

3. <i>Hilfen zur Aktivierung und Zusammenfassung von argumentativen Auseinandersetzungen – Konfrontation mit biblischen und theologischen Aussagen</i> .....	215
Thesen, Gegenthesen und Kriterien formulieren .....	215
Argumente pro und contra benoten, ergänzen und begründen .....	216
Fiktive Dialogsituationen, die zu einer Stellungnahme aktivieren .....	218
Gespräch – Brief – Gutachten – Antrag – Zeitungskommentar .....	218
Prozeß .....	219
Debatte englischen Stils (Parlamentsspiel) .....	220
Schreibgespräch (Schreibmeditation) .....	221
Leseimpulse (biblische und nichtbiblische) .....	222
Västerås-Methode .....	226
Einen Glaubenstext untersuchen und neu formulieren .....	227
4. <i>Begegnungen: Vermittlung von Identifikationsimpulsen durch die Begegnung mit überzeugenden Christen</i> .....	228
„Pressekonferenz“ mit Gesprächspartnern, die Erfahrung und Engagement zu einem behandelten Thema einbringen können .....	229
Studium und Erlebnis hervorragender christlicher Persönlichkeiten in Gegenwart und Geschichte .....	231
5. <i>Aktionen oder Neues Verhalten versuchen und reflektieren: Lernen durch Tun</i> .....	233
Beispiele von Schulklassen .....	233
Beispiele von Jugend- und Erwachsenenengruppen .....	235
Leitlinien für Aktionen .....	238
<b>VI. Ausdrucksgestaltung: Einsichten, Wertungen und Fragen durch kreative Gestaltungen ausdrücken und neu erleben</b> .....	<b>241</b>
Notwendigkeit und Sinn von Ausdrucksgestaltungen .....	241
Malen und gestalten .....	245
Texte formulieren .....	246
Pantomimen und andere Dramatisierungen .....	248
Freies musikalisches Gestalten .....	251
Gestaltungsaufgaben mit verschiedenen Ausdrucksformen .....	253
<b>VII. Methodische Hilfen zur Bibelarbeit</b> .....	<b>255</b>
Verschiedene Formen der Bibelarbeit .....	256
1. Zur Vorbereitung und Erarbeitung biblischer Aussagen (Anfangs- und Erarbeitungsphase) .....	256
2. Zur meditativen und expressiven Auseinandersetzung mit biblischen Aussagen (Vertiefungsphase) .....	260
Literaturverzeichnis .....	262
Vom Thema zur Methode – eine Suchhilfe .....	270